



## LeguNet auf den Öko-Feldtagen 2023

**(Frankfurt, 20. Juni 2023) Das Leguminosen-Netzwerk LeguNet zeigte auf den Öko-Feldtagen in Ditzingen-Hirschlanden nahe Stuttgart mit einem praxisnahen Programm, wie erfolgreicher Anbau und die Vermarktung großkörniger Leguminosen wie Ackerbohne, Erbse, Soja, Lupine und Co. gelingen.**

**Kontakt Wissenstransfer**  
Kerstin Spory  
FiBL Projekte GmbH  
Tel.: 069 7137699-140  
E-Mail: kerstin.spory@fibl.org

**Kontakt Presse**  
Hella Hansen  
FiBL Projekte GmbH  
Tel.: 069 7137699-430  
E-Mail: hella.hansen@fibl.org

[www.legunet.de](http://www.legunet.de)

Mehr Stickstoff im Boden, bessere Bodenstruktur und -fruchtbarkeit, weniger Krankheitsdruck bis hin zur Einsparung von Futtermittelimporten: Richtig geplant bringt der Anbau von Körnerleguminosen viele Vorteile. Wie Landwirtinnen und Landwirte die nutzen können, zeigte das LeguNet auf den Öko-Feldtagen vom 14. bis 15. Juni in Ditzingen anschaulich.

Auf den Demonstrationsparzellen konnten Interessierte verschiedene Arten und Sorten begutachten: Ackerbohnen, Erbsen, weiße Lupinen, Linsen und Soja sowie Winterformen oder Gemenge mit Getreide. Auch exotischere Arten wie Kichererbsen oder Trockenbohnen präsentierte das Netzwerk. LeguNet-Mitarbeitende erläuterten zudem in Führungen und Vorträgen die entscheidenden Faktoren für den erfolgreichen Anbau von Körnerleguminosen.

Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL), Silvia Bender, besuchte den Stand des Leguminosen-Netzwerks bei einem Rundgang über die Öko-Feldtage, um sich über aktuelle Fragen rund um Anbau und Vermarktung von Hülsenfrüchten zu informieren. Katharina Rusch, neue Gesamtprojektleiterin des LeguNet vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und Werner Vogt-Kaute, der im Projekt die Wertschöpfungskette Tier mitverantwortet, informierten Bender über die Arbeit des bundesweiten Netzwerks und aktuelle Trends beim Anbau der Körnerleguminosen.

## Anpassung an die Klimakrise

„Das Interesse an den Führungen, Vorträgen und unseren Demoparzellen war riesengroß. Die Landwirtinnen und Landwirte hatten viele Fragen von der Anbaupraxis (wie z.B. Aussaatstärken Gemengeanbau) bis hin zu Aufbereitung, Vermarktung und dem Einsatz in der Fütterung“, so Rusch. Werner Vogt-Kaute ergänzt: „Wegen Trockenheit und Klimakrise interessieren sich mittlerweile viele Landwirtinnen und Landwirte für die Winterformen von Ackerbohnen und Erbsen, da diese in der Lage sind, die Winterfeuchtigkeit besser zu nutzen. Auch der Anbau der wärmeliebenden Kichererbsen ist derzeit in aller Munde. Alle paar Jahre kann es hier allerdings zu Totalausfällen kommen, wenn es rund um die Ernte zu feucht ist. Ich empfehle deshalb, zunächst Erfahrungen mit den gängigen Arten wie Erbse oder Ackerbohne zu sammeln. Später kann man sich dann an Kulturen trauen, zu denen es noch wenig Erfahrungen gibt.“

### Projektpartner



LANDESBETRIEB  
LANDWIRTSCHAFT  
HESSEN



Naturland



MV  
Mecklenburg-Vorpommern  
Landesforschungsanstalt für  
Landwirtschaft und Fischerei



Fachhochschule  
Südwestfalen  
University of Applied Sciences



ufop



FiBL Projekte GmbH  
eine Gesellschaft von  
FIBL



ITZ

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Projekträger



Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung



zalf  
Leibniz-Zentrum für  
Agrarlandschaftsforschung  
(ZALF) e.V.



Landwirtschaftskammer  
in Nordrhein-Westfalen



Kompetenzzentrum  
Ökolandbau  
Niedersachsen GmbH



LANDESAMT FÜR UMWELT,  
LANDWIRTSCHAFT  
UND GEOLOGIE



Freistaat  
SACHSEN



Gesellschaft zur  
Förderung der Leguminosen



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



Rheinland-Pfalz  
DENKUNSTZENTRUM  
LÄNDLICHE RAUM  
BREMENSEN NAHE-  
HUNDRICK



Freistaat  
Thüringen  
Landesamt für  
Landwirtschaft und  
Ländlichen Raum



LFL  
Landesanstalt für Landwirtschaft



Bioland



Landwirtschaftskammer  
in Niedersachsen

Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.legunet.de](http://www.legunet.de).  
Ansprechpartner\*innen finden sie hier: [www.legunet.de/projekt/koordination](http://www.legunet.de/projekt/koordination).

2570 Zeichen, um ein Belegexemplar wird gebeten.

Bilder zum Download auf [www.legunet.de](http://www.legunet.de)



Staatsekretärin Silvia Bender (BMEL) informiert sich am LeguNet-Stand auf den Öko-Feldtagen zum Anbau von Körnerleguminosen. Foto: Marzena Seidel, FiBL



Das Interesse an den Führungen vom LeguNet ist groß, zum Beispiel, wenn es um Anpassungsstrategien zu den Auswirkungen der Klimakrise und zunehmender Trockenheit geht. Foto: Marzena Seidel, FiBL

## Hintergrund

Der Bedarf an heimischen Eiweißfuttermitteln und das Interesse an eiweißreichen und glutenfreien Produkten in der menschlichen Ernährung wachsen stark. Heimische Hülsenfrüchte wie Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen, Soja und Co. sind nachhaltig und gentechnikfrei. Die Anbauzahlen dieser Körnerleguminosen steigen, ihr Potenzial ist jedoch noch lange nicht ausgeschöpft. Die Ackerbaustrategie der Bundesregierung strebt bis zum Jahr 2030 einen Anteil von zehn Prozent Leguminosen in der Fruchtfolge an.

Im Rahmen der bundesweiten Eiweißpflanzenstrategie setzt das LeguNet die Arbeit von drei Netzwerken zu Erbse/Bohne, Lupine und Soja fort und bündelt das Wissen rund um alle Körnerleguminosen. In Deutschland eher selten angebaute Kulturen wie Kichererbsen und Linsen sind ebenfalls in das Netzwerk integriert, denn durch Klimaveränderungen steigt auch ihr Anbaupotenzial. LeguNet will den Selbstversorgungsgrad mit Körnerleguminosen in Deutschland steigern.